

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Jan-Christoph Oetjen und Jörg Bode (FDP)

Fahrzeitverlängerungen und Zugausfälle in Niedersachsen

Anfrage der Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen und Jörg Bode (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 03.09.2018

In Niedersachsen kommt es immer wieder zu Zugausfällen und Fahrzeitverlängerungen im Schienenverkehr. Zu Jahresanfang war es das Sturmtief „Fredericke“, welches den Bahnverkehr in Teilen des Landes zum Stillstand brachte. Auch die chaotischen Zustände nach „Xavier“ oder „Herwart“ im Herbst 2017 und die damit verbundenen Aufräum- und Reparaturarbeiten sind den Bahnkunden noch in Erinnerung. Jüngst war es das Gewittertief „Orania“, welches im August 2018 bis zum 3. September 2018 für Fahrzeitverlängerungen über mehrere Wochen und unwetterbedingte Einschränkungen in Niedersachsen gesorgt hat. Auffällig ist dabei der Umstand, dass bereits normale Starkwindereignisse Bäume auf Oberleitungen fallen lassen und so zu langwierigen Aufräumarbeiten führen. Deshalb hat die Bahn beschlossen, sturmsicherer zu werden, und hat die Mittel für Forstarbeiten an den Hauptverkehrsstrecken von 100 auf 125 Millionen Euro pro Jahr erhöht. Zusätzlich wird die Bahn weitere 150 Mitarbeiter für das Vegetationsmanagement einstellen.

Der Landtag hat mit der Drucksache 18/33 die Einrichtung eines Runden Tisches sowie einen Zwischen- und einen Abschlussbericht zur Problematik eines stabileren Bahnverkehrs bei Sturmereignissen gefordert. Von Zugausfällen und Verspätungen sind in erster Linie die Pendler im Nah- und Regionalverkehr sowie die Fernreisenden der Bahn betroffen und in zweiter Linie der Schienengüterverkehr mit den damit verbundenen logistischen Problemen für diese Bahnkunden. Pendler kommen demnach verspätet oder gar nicht zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz, Fernreisende „stranden“ für ungewisse Zeit auf einem Bahnhof oder auf freier Strecke. Auch die Güter und Waren des Güterverkehrs gelangen häufig zeitlich verspätet zum Endkunden oder weiterverarbeitenden Betrieb, sodass Betriebsabläufe gestört werden.

1. Wie viele Ausfälle von Zugverbindungen hat es auf welchen Strecken in Niedersachsen seit dem 1. Januar 2018 gegeben?
2. Wie haben sich Fahrzeitverlängerungen im Fernverkehr durch Sturmschäden und damit verbundene Aufräumarbeiten entlang von Bahnstrecken in Niedersachsen seit Jahresbeginn dargestellt bzw. entwickelt?
3. Welche Ergebnisse haben der Runde Tisch und der Abschlussbericht zum Thema Bahnverkehr und Sturmschäden erbracht?
4. Welche Schlussfolgerungen zieht die Landesregierung aus den Gesprächen des Runden Tisches und aus dem Abschlussbericht?
5. Welche Auswirkungen können kurzfristige Zugausfälle für Bahnkunden haben?
6. Wer ist für Kunden verantwortlich, wenn eine Bahnfahrt unerwartet, z. B. durch Regen, Sturm oder Hagel, an einem für sie unbekanntem Ort unterbrochen wird?
7. Wie werden Kunden bei Zugausfällen in Niedersachsen betreut?
8. Wie können die Begleiterscheinungen von mehrstündigen, mehrtägigen oder mehrwöchigen Zugausfällen und Fahrzeitverlängerungen für die Reisenden und Pendler abgemildert oder kompensiert werden?

(Verteilt am 06.09.2018)